

Vorwort

Religiöse Bildung wird in vielen Details diskutiert und modifiziert. Dies gilt für andere fachlich bezogene Bildungsbereiche ebenso. Bei religiöser Bildung kommt allerdings hinzu, dass sie auch prinzipiell der Begründung bedarf. Dies betrifft ihren Platz in allgemein- und berufsbildenden Schulen, da sie die wichtigsten Einrichtungen für fachliche Bildung sind. Dabei werden die veränderten religionsbezogenen Ausgangsbedingungen gegensätzlich bewertet: Eine Position stellt das Fach wegen einer wachsenden Religionslosigkeit prinzipiell in Frage, eine andere sieht gerade durch diese Entwicklung einen unverzichtbaren Auftrag für religiöse Bildung in der Schule. Der vorliegende Band spiegelt die Diskussion nicht in ausgewogenen Anteilen von Pro und Contra wider. Er bezieht eindeutig Stellung, indem er unterschiedliche Begründungen für die Existenz religiöser Bildung in einem eigenen Unterrichtsfach versammelt. Die Diskussion zeigt, dass es nicht die eine Begründung für religiöse Bildung geben kann. Vielmehr existiert ein ganzes Bündel von Argumenten aus unterschiedlichen Bereichen und Denkrichtungen. Dabei richtet der Band seinen Blick insbesondere auf die Situation in Deutschland, doch eine Reihe der angeführten Argumentationsmuster lässt sich aufgrund ihres übergeordneten Charakters auch auf andere Kontexte übertragen.

Der mit Schule verbundene Akzent der allgemeinen Bildung weist Begründungen, die vorwiegend oder gar ausschließlich aus religiöser Tradition kommen, einen Rang zu, der sich nur im Verbund z.B. mit pädagogischen, sozial-kulturellen und anthropologischen Ansätzen bewähren kann. Nicht alle Wissenschaften und Begründungsebenen, die hier möglich wären, sollen aufgelistet oder gar berücksichtigt werden. Die Passung der gewählten Argumente misst sich an ihrer didaktischen Ausrichtung. Mögliche historische, juristische oder politische Argumentationsstränge weisen eine Qualität auf, die meist außerhalb didaktischer Wirkungen virulent ist. Deshalb sind sie hier nicht ausdrücklich aufgenommen. Dem didaktischen Stellenwert der in diesem Band entfalteten Begründungen folgt die Wahl der Autorinnen und Autoren, die sich in fast allen Fällen der Religionspädagogik zuordnen lassen. Lediglich zwei Wissenschaftlerinnen kommen aus verwandten Bereichen. Dies hat den Vorteil eines deutlichen und unmittelbar gegebenen Fachbezugs, der sich in der Professionalität der Argumente und des kompetenten Zugangs zu religiöser Bildung niederschlägt.

Ferner können sich die Begründungen für religiöse Bildung im schulischen Bereich auf spezifische Formen beziehen, die üblicherweise als konfessionell, positio-nell oder kundlich klassifiziert werden. Die hier gebündelten Beiträge siedeln sich allerdings auf einer Ebene an, die der Entscheidung für eine Ausrichtung vorgela-

gert ist. Die Beiträge nehmen auf recht prinzipielle Weise Stellung. Bei aller Unterschiedlichkeit der Herangehensweise treffen sie sich im Votum für religiöse Bildung in einem eigenen, spezifischen Unterrichtsfach.

Die geschilderte fachliche Perspektive ist mit einem persönlichen Akzent verknüpft. Prof. Dr. Ulrich Kropač, Religionspädagoge an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, gestaltet seit Jahrzehnten die wissenschaftliche Diskussion über religiöse Bildung in der Schule mit. Dabei zeichnen ihn Engagement und Fleiß aus, verbunden mit einer gleichermaßen systematischen wie kreativen Arbeitsweise. Durch Veröffentlichungen und die Organisation von Tagungen und Symposien hat er die Frage nach den Gründen für religiöse Bildung in der (Post-)Moderne sowie für konfessions- oder religionslose Lebens- und Lernkontexte immer wieder bearbeitet.

Dieser Band möge daher ein kleines, inhaltlich passendes Zeichen des Dankes für viele Gespräche, Anregungen und Ermutigungen sein. So sehr Ulrich Kropač die gute Atmosphäre im kleinen Eichstätt zu schätzen weiß, so wirkt er auch gerne über diesen Ort hinaus. Er übernimmt Leitungsaufgaben an der Hochschule, in der Konferenz der Religionspädagoginnen und -pädagogen an bayerischen Universitäten (KRBU), in der deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) und ist auf vielen weiteren Ebenen – auch international – gut beschäftigt.

Mit diesem Dank verbinden wir anlässlich seines 65. Geburtstags den aufrichtigen Wunsch, dass ihm seine geistige und körperliche Beweglichkeit sowie sein Esprit erhalten bleiben. Es möge ihm gelingen, die Herausforderungen des Alltags mit scharfem Verstand und unerschütterlicher Tatkraft zu meistern. Zudem hoffen wir, dass er stets von Gesundheit, Zufriedenheit und der Unterstützung geschätzter Weggefährtinnen und Weggefährten begleitet wird – damit sein Wirken auch weiterhin bleibende Spuren in der akademischen und gesellschaftlichen Landschaft hinterlässt.

Eichstätt, im Frühjahr 2025

Klaus König

Claudia Mayer

Mariusz Chrostowski